

1) Differenzierte Tarifpolitik je nach Corona-Betroffenheit, Tariflöhne steigen 2020 durchschnittlich um 2,1 Prozent

Hans-Böckler-Stiftung

Zwischenbilanz zur Tarifrunde 2020 Differenzierte Tarifpolitik je nach Corona-Betroffenheit der Branchen, Tariflöhne steigen 2020 durchschnittlich um 2,1 Prozent Angesichts der Corona-Krise agiert die Tarifpolitik in diesem Jahr besonders differenziert. In Branchen, die stark vom wirtschaftlichen Einbruch durch die Pandemie betroffen sind, liegen die Schwerpunkte auf Beschäftigungssicherung.

Link: <http://idw-online.de/de/news753369>

2) Qualifications for Future – Klimawandel als Beruf - Mit dualen Ausbildungsberufen nachhaltig durchstarten

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Die duale Berufsausbildung leistet einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz. „Duale Berufsausbildung ist praktizierter Umwelt- und Klimaschutz sowie gelebte Nachhaltigkeit. Viele duale Ausbildungsberufe vermitteln auf unterschiedlichsten Gebieten eine hohe Innovationskompetenz für neue Ressourcen, und das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ hat in den letzten Jahren einen deutlich höheren Stellenwert erhalten.“ Dies erklärt der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Friedrich Hubert Esser, mit Blick auf das am 1. August offiziell beginnende neue Ausbildungsjahr.

Link: <http://idw-online.de/de/news751944>

3) IAB-Arbeitsmarktbarometer: Lage am Arbeitsmarkt stabilisiert sich weiter

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer ist im August um 0,6 Punkte auf 98,3 Punkte gestiegen. Gegenüber dem Vormonat hat sich die Lage am Arbeitsmarkt somit weiter stabilisiert, berichtet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Link: <http://idw-online.de/de/news753100>

4) Westbalkanregelung: Mehr als die Hälfte arbeitet als Fachkraft

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

54 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse, die über die Westbalkanregelung in Deutschland zustande kommen, sind auf Fachkraftniveau. Auf den noch höheren Qualifikationsniveaus „Spezialist“ und „Experte“ sind zusammengerechnet vier Prozent, 42 Prozent sind auf dem Helferniveau. Das geht aus einer am Dienstag veröffentlichten Studie des Instituts für

Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.

Link: <http://idw-online.de/de/news752441>

5) Digitalisierung zwischen Taylorismus und Selbstbestimmung

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Während die einen in der fortschreitenden Digitalisierung mehr Selbstbestimmung und Handlungsspielräume sehen, zeichnen andere ein Bild, bei dem die Digitalisierung mit systematisch verringerten Freiheitsgraden zusammenhängt. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat jetzt den bauer: Fokus „Digitaler Taylorismus für einige, digitale Selbstbestimmung für die anderen?“ veröffentlicht.

Link: <http://idw-online.de/de/news752036>

6) Jugendarbeitslosigkeit in Europa könnte auf 25 Prozent steigen

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS)

Die neue Studie „Youth Unemployment in Times of Crises in the EU 27“ des FiBS Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie untersucht die Jugendarbeitslosigkeit in der EU in der Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 und verknüpft diese mit einer ersten Schätzung, wie die Jugendarbeitslosigkeit nach der Corona-Krise zunehmen könnte. Demnach könnte die Arbeitslosigkeit von Geringqualifizierten sogar die 40-Prozent-Marge überschreiten, allerdings erst Mitte der 2020er Jahre. Weiterhin wird die Arbeitslosigkeit von Männern möglicherweise höher sein als die von Frauen.

Link: <http://idw-online.de/de/news751829>

7) Berufsausbildung in Krisenzeiten nachhaltig unter Druck: Was bedeutet die Corona-Krise für die Berufsbildung?

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS)

Die Zahl der Ausbildungsverträge im dualen System könnte in den kommenden Jahren auf bis zu 435.000 im Jahr 2027 absinken, das sind 90.000 oder 16 Prozent weniger als im vergangenen Jahr. In diesem Jahr ist mit rund 475.000 Verträgen zu rechnen. Dieser Rückgang führt zu einem Anstieg der Einmündungen in das Übergangssystem.

Link: <http://idw-online.de/de/news752705>

8) Digitalisierung in der Berufsausbildung: Wie die Kammern unterstützen können

Universität Duisburg-Essen

Künstliche Intelligenz, neue Techniken wie 3D-Druck und Robotik stellen Industrie, Handel und Handwerk vor große Herausforderungen – vor allem bei der Qualifizierung ihrer Beschäftigten. Die duale Berufsausbildung wirkt dabei als starker Hebel, um Digitalisierung in die Betriebe zu bringen. Die IHKs und Handwerkskammern spielen zur Flankierung und Beratung hierbei eine wichtige Rolle. Das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen

(UDE) hat 40 Kammervvertretungen zu ihrem Engagement und den Erfahrungen in der betrieblichen Bildung befragt.*

Link: <http://idw-online.de/de/news752645>

9) Alternative zur klassischen Berufsausbildung? f-bb veröffentlicht Befunde zur Akzeptanz von Teilqualifikationen

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Teilqualifikationen werden seit Langem als Möglichkeit diskutiert, Personen Schritt für Schritt zum Berufsabschluss zu verhelfen. Berufe werden dafür in kleinere Einheiten unterteilt, wobei Kursteilnehmende ein Zertifikat für jede erfolgreich abgeschlossene Einheit erhalten. Bislang noch unbekannt war die Haltung der Arbeitgeber gegenüber Teilqualifikationen. Dabei ist das Instrument nur dann attraktiv, wenn Unternehmen Personen mit nachweisbaren beruflichen Kompetenzen unterhalb des Vollberufs eine Chance geben. Eine Studie des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) im Auftrag der Bertelsmann Stiftung zeigt nun: Unternehmen sind in vielen Berufen offen für Teilqualifikationen.

Link: <http://idw-online.de/de/news751989>

10) Sozialforschungsstelle der TU Dortmund forscht zu „Respekt in der Dienstleistungsarbeit“

Technische Universität Dortmund

In vielen Dienstleistungsberufen nimmt der direkte Umgang mit Kundinnen und Kunden einen großen Teil der Arbeit ein. Beschäftigte berichten in den letzten Jahren dabei von einer zunehmenden Respektlosigkeit der Kundinnen und Kunden, die in einem fordernden oder gar herausfordernden Verhalten mündet. Die Sozialforschungsstelle der TU Dortmund forscht zu „Respekt in der Dienstleistungsarbeit“.

Link: <http://idw-online.de/de/news751868>

11) New Work: Arbeitswelt akzeptiert Home-Office als neues Normal

IUBH Internationale Hochschule GmbH

50 Prozent der Deutschen wünschen sich ein Recht auf Home-Office // Mitarbeiter: Über 70 Prozent arbeiten gern zuhause, jeder zweite fühlt sich im Home-Office energiegeladener und ausgeglichener, 60 Prozent vermissen den Austausch mit Kollegen // Führungskräfte: Zwei Drittel möchten ihren Mitarbeitern in Zukunft Home-Office anbieten, 60 Prozent sehen die Kommunikation zu Mitarbeitern und Kunden erschwert

Link: <http://idw-online.de/de/news753082>

12) Unternehmen wollen auch nach der Krise an Homeoffice festhalten

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Die Corona-bedingten Anpassungen der Arbeitsorganisation haben vielen Unternehmen gezeigt, dass sich mehr Tätigkeiten für die Arbeit im Homeoffice eignen als bislang

angenommen. Im unternehmensnahen Dienstleistungsbereich sind es mehr als 50 Prozent und im Verarbeitenden Gewerbe mehr als 40 Prozent der Unternehmen, die über solche digitalen Lerneffekte berichten. „Die flächendeckende Erkenntnis, dass zusätzliche Tätigkeiten ins Homeoffice verlagert werden können, verstärkt den Impuls, den die Corona-Krise auf die Verbreitung ortsflexibler Arbeit ausübt.

Link: <http://idw-online.de/de/news752259>

13) Die Führungskraft ist entscheidend: Studien zeigen Nachholbedarf bei der Homeoffice-Kultur

Universität zu Köln

Zwei Umfragen haben ergeben, dass Beschäftigte im öffentlichen Dienst sowie im Bereich IT und technische Dienstleistungen schlechte technische Voraussetzungen und fehlende Unterstützung von Vorgesetzten bei der Umsetzung von Homeoffice bemängeln.

Link: <http://idw-online.de/de/news752616>

14) Familiäre Arbeitsteilung ist in Corona-Zeiten in Bewegung

Universität zu Köln

Neue Studie zeigt: Paare haben ihre häusliche und familiäre Arbeitsteilung sehr unterschiedlich an die Herausforderungen der Corona-Situation angepasst

Link: <http://idw-online.de/de/news752225>

15) 2,6 Millionen Euro für Öffnung der Hochschulen

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Wissenschaftsministerium fördert acht Projekte

Link: <http://idw-online.de/de/news753170>